

Presseinformation



Wiesbaden, 15. Mai 2014

Land fördert den Aufbau von regionalen Gesundheitsnetzen im Odenwaldkreis mit insgesamt 250.000 Euro:

**Fünf untereinander vernetzte Gesundheitsversorgungszentren sollen
medizinische und pflegerische Versorgung verbessern
Erstes Zentrum wird in Beerfelden entstehen**

Wiesbaden/Erbach. Der Hessische Gesundheitsminister Stefan Grüttner und Landrat Dietrich Kübler haben eine Förder-Vereinbarung unterzeichnet, wonach das Land Hessen den Aufbau von perspektivisch fünf untereinander vernetzten Gesundheitsversorgungszentren mit insgesamt 250.000 Euro in den Jahren 2014 und 2015 fördert. Erstes Zentrum soll in der Stadt Beerfelden entstehen. Grüttner nannte die Arbeit der beteiligten Akteure „wegweisend für die medizinische und pflegerische Versorgung im ländlichen Raum und beispielgebend für andere hessische Regionen“.

„Das Gesundheitswesen befindet sich in einem grundlegenden Strukturwandel: Durch die Demografie bedingte Zunahme an chronischen und mehrfachen Erkrankungen erbringen immer öfter Gesundheits- und Pflegeberufe gleichzeitig Leistungen an kranken und insbesondere älteren Menschen“, erklärte der Gesundheitsminister. „Um eine bedarfsgerechte und effiziente Versorgung sicherzustellen, bedarf es daher neuer Kooperationsformen zwischen den Berufsgruppen sowie eines funktionierenden sektorenübergreifenden Case- und Care-Managements. Daher freut es mich besonders, dass der Odenwaldkreis eine Arbeitsgruppe mit allen wesentlichen Akteuren im Gesundheitswesen gegründet hat, die das strategische Management übernimmt und eine transsektorale Versorgung im Rahmen eines regionalen Gesundheitsnetzes organisiert.“

Das Land schaffe die geeigneten Rahmenbedingungen für einen solch strukturierten Gesundheitsdialog mit einer Vielzahl von Unterstützungsleistungen, wie dem Hessischen Gesundheitspakt und dem Förder-Programm „Bildung regionaler Gesundheitsnetze“, mit denen insgesamt rund 1,2 Mio. Euro in diesem Jahr zur Verfügung gestellt werden“.

„Derzeit verteilen sich 62 Hausärzte auf 34 unterschiedliche Adressen im Odenwaldkreis, wobei eine deutlich höhere Konzentration im Norden entlang der B45 festzustellen ist“, erläuterte Landrat Kübler. „Ziel des Kreises ist es daher, gemeinsam mit allen Akteuren eine möglichst wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung in allen Kreisteilen sicherzustellen. Hierfür soll mit den Akteuren im Gesundheitswesen eine gemeinsame Kreisstrategie bis zum Ende des Jahres erstellt werden. Gleichzeitig sollen die gemeinsam definierten Vernetzungsmaßnahmen in einem der am stärksten betroffenen Gebieten – dem Beerfeldener Land – im Rahmen des vom Land geförderten Projekts modellhaft erprobt und etabliert werden. In der Stadt Beerfelden wird daher ein Gesundheitsversorgungszentrum aufgebaut, mit dem die regionalen Akteure des Gesundheitswesens und der Pflege miteinander vernetzt werden. Über Pendel- und Begleitdienste wird die Erreichbarkeit des neuen Leistungsangebots verbessert“.

„Es freut mich sehr, dass es gelungen ist, den Bau eines ersten Gesundheitsversorgungszentrums in unserer Stadt und den angrenzenden Gemeinden zu initiieren“, erklärte der Bürgermeister der Stadt Beerfelden, Gottfried Görig. „Denn es sendet ein wichtiges Signal zur Fortentwicklung der Gesundheitsdienstleistungsangebote im ländlichen Raum aus. Insbesondere geht ein wichtiger Impuls für die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft daraus hervor. Mit der Umsetzung des Teilprojektes im Beerfeldener Land wird die Gesundheitsversorgung auch im Grenzgebiet zu Baden-Württemberg nachhaltig gesichert. Ziel ist es einen Beitrag zu leisten, dass die bereits bestehenden Strukturen, wie z.B. das breite Angebot im Reha-Bereich, der Selbsthilfe sowie der Neueinrichtung einer großen Pflegeeinrichtung, koordiniert vernetzt und als Gesamtsystem zusammengeführt werden, so dass unseren Bürgern die bestmögliche gesundheitliche Versorgung zu Gute kommt“.

„Die Odenwälder Ärzte eG unterstützt dieses innovative Konzept, weil aufgrund der Altersstruktur der hiesigen Ärzteschaft und der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung neue Wege in der Versorgung der Patienten beschritten werden müssen“, erklärte Dr. med. Ingo Drehmer, Vorstandssprecher der Odenwälder Ärzte eG. „Die

bisherige Versorgungssituation orientiert sich leider an einer Mangelversorgung und kann daher aus Zeitgründen in der Betreuung der Patienten oftmals nicht mit der nötigen Nachhaltigkeit wirksam werden. Mit diesem Projekt erhoffen wir uns, eine neuartige Versorgungsstruktur im ländlichen Raum beispielgebend mitentwickelt zu haben“.

„In Zusammenarbeit mit dem Odenwaldkreis wurde bereits im Jahr 2011 – im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem Hessischen Landkreistag – die Gesundheitsversorgungs- und Planungskonferenz initiiert und von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen seitdem umfassend begleitet“, erklärte Herr Matthias Brittner von der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen. „Auch weiterhin soll die gemeinsame multiprofessionelle Arbeit weitergeführt und gemeinschaftlich innovative sowie vernetzte Strukturen gebildet und weiterentwickelt werden“.

Das Projektmanagement übernehmen die Firmen ASD Concepts und PORTALIS.

Die Förder-Regionen haben sich verpflichtet, über ihre Arbeitsergebnisse in den überregionalen Gesundheitskonferenzen nach dem Hessischen Krankenhausgesetz zu berichten. „Auf diesen wird ein Erfahrungsaustausch unter den Regionen organisiert“, erläuterte der Minister abschließend. „Zudem können die Landkreise dort unmittelbar Einfluss auf die Planungen auf Landesebene nehmen“, sagte Grüttner. „Auf diese Weise wird ein strukturierter Gesundheitsdialog als so genannter „Bottom-Up“-Prozess (von der örtlichen zur Landesebene) im Land etabliert.“
